

1.N. 219.714
Absender: Dr. Eugen Antoine

Wien I. Walfisgasse 8/III/28

Österreich (Österreich)

Wien, den 14. I. 1947.

Mein lieber, guter Folter!

Von allem bis und Käthner her =
liebstem Danke für Ihre lieben Geschenks-
gaben, die mir sehr große Freude
brachten. Käthner bekommt noch extra
einen Brief, doch bitte ich Sie um ein
wenig Geduld. Da Ihr Briefe an =
den Schachin immer vorliegt, so mag
Käthner einstweilen diesen Brief auch als für
Sie bestimmt ansehen, bis dann der
speziell an Sie gerichtete vom Kapel läuft.
Den Anruf "Freitag mit den "Erinnerungen
an Hofmannthal" dieselbe Idee gehabt
hat wie ich, ist schade. Sie lesen so nahe,
da gerade dieses Buch zu schreiben, und
Anruf hatte wohl dasselbe Empfinden -
sehr bequidemweise
"lesen ja nahe". Ich war übrigens
ganz ^{bestimmt} mit ihr zusammen - Sie sind ein
so ^{bestimmt} liebes und sympathisches Frauen =



Bitte, lieber, belerte sich nicht damit,

mir Espakete zu schicken. Ich weiß, dass
du sehr klein leuchtes Leben hast. Uli
hat es mir ja einigermaßen gelehrt.
Ich sehe sie übrigens sehr selten, hatte bisher
nicht einmal Gelegenheit, ihr mein Weihnachts-
geschenk zu überreichen. Auch ist sie eine
große Abwärtin, sodass man zwei Diskon-
mentkämpfe ins Wasser fallen.

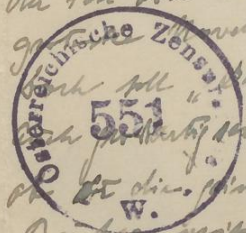
Bitte, Folan, halt du dich, Horst wegen
des "Baera, Bruch up your Spanisch"
(Sent und Sons, Ltd., London) zu fragen?

Ich bestimme nämlich das entsprechende
"Bruch up" Bruch für England, und es ge-
fällt mir so gut, dass ich es auch gerne
sogar für Spanien hätte. Auch würde ich
Korre für den Fall, dass es mir geschickt hat
und es nicht angekommen ist, den Bank
nicht unendlich bleiben.

Halt du mit Inna Gal zusammen? Ich
liebe und schätze dieses Mädchen sehr. Sie
schreibt mir die entzückendsten Briefe.

Auch nun, mein Herrenfreund, zu deinem
Roman, den ich gleich, nachdem er in meine
Hände gelangt war, in einem Zug zu Ende
gelesen habe. Er dürfte wohl von den bisher
erhaltenen kein tiefster Bruch sein, und
ich bin sehr gespannt auf die Fortsetzung.

Merkwürdig die Verwandtschaft mit einem
Anderem, von mir ^{gleichfalls} unendlich geschätzten
Büch; dem "Prozen" von Franz Kafka:
= dieselbe gegenseitige Transzendenz der
Atmosphäre; dasselbe räuberische Auf-
steigen räucherhafter festester Gleichnisse
aus Nebelwäldern heraus, in die sie sich
dann wieder ~~zu~~ verlieren; dieselbe Düsternis
des Weltempfindens, die durch die religiöse
Grundstimmung nicht etwa gemildert,
sondern im Gegenteil zu verstärkter
Kürzeigung gesteigert wird. Ich glaube,
Sie kennen Kafka nicht, und ich
weiß nicht, ob es für Sie in London möglich
sein wird, für seine Werke zu verschaffen.
Wenn dies der Fall sein sollte, so unter-
lassen Sie es ja nicht, für alles, dessen Sie
habhaft werden können, von ihm zu
verschaffen. Ich selbst warte hier schon
ungeduldig auf eine Mitteilung seiner Werke,
da ich von allem nur den "Prozen" und die
genannte "die Verwandlung" kenne.
Ich habe auch "Das Schloss", ein zweiter Roman,
schon in Besitz. Es würde mich interessieren,
ob Sie die gegenseitige = seelische Verwandtschaft dieses
Büchlers mit Kafka auch empfindet.



Natürlich sind deine Probleme dann doch wieder andere als die Kapteas, der, soviel ich von ihm weiß, doch das die-
besempfinden und sein Segenteil, die
Lieblosigkeit, nicht so sehr in dem Mittel =
punkt seiner Richtung zieht wie bei
falls ~~er bei ihm~~ diese Fragen bei ihm
überhaupt seine Rolle spielen; während
bei dir doch die ganze Problematik von
diesem Grundmotiv aus ^{deine Ansicht} ~~ausgeht~~ ^{und} ~~geht~~ ^{aus}
wieder in ihm mündet. ^{deine Ansicht} ~~deine~~ ^{ist} ~~jetzt~~
Hochst, wundert mich nicht. Es müßte unendlich
schwer sein, hier den Weg zu neuen Ansätzen
zu finden, und ich kann mir kaum
vorstellen, ~~was du~~ ~~er~~ ~~anstatt~~ ~~auf~~ ~~welchem~~
Wegen du deinen Keldern aus diesem die-
stern "Nigelheim" heraus finden wirst, hoffe
aber, daß es dir gleichwohl gelingen wird.

Mein Ansporn über "Spanisches Theater" im
Vaterland ist bereits ~~verwirklicht~~. Sobald
mir die "Besten" meine Exemplare schicken, er-
hältst du eines.

Leb wohl, für heute, meine Lieben, Kitty,
Käthe und Felix! Hoffe dich des Neuen Jahr
alles Gute bringen, das dich von jenem Her-
den wünscht. Ihre getreue

Kapten

